

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM  
26. NOVEMBER 1932

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

№ 565 016

KLASSE **57** a GRUPPE 9

*57<sup>a</sup> L 119. 30*

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 10. November 1932*

Willy F. Bielicke in Berlin-Halensee,  
Erich Aude und Ernst Reipert in Nowawes b. Potsdam

Einstellvorrichtung für photographische Kameras

---

Willy F. Bielicke in Berlin-Halensee,  
Erich Aude und Ernst Reipert in Nowawes b. Potsdam

Einstellvorrichtung für photographische Kameras

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. Mai 1930 ab

Es sind Entfernungsmesser nach dem Koinzidenzprinzip bekannt geworden, welche in fester Verbindung mit dem Objektiv einer Kamera bei Einstellung auf Bilderdeckung  
5 den betreffenden Ort im Objektivraum durch das Objektiv im Bildraum scharf einstellen. Bei diesen Konstruktionen wird vom Entfernungsmesser meist nur ein geringer Teil des Objektivgesichtsfeldes erfaßt, so daß der Ent-  
10 fernungsmesser nicht gleichzeitig als Sucher dienen kann.

Gemäß der Erfindung werden zwei umgekehrte galileische Systeme mit gemeinsamer Positivlinse rechtwinklig zueinander angeordnet, wobei ein auf das Positivsystem aufgekittetes rechtwinkliges Reflexionsprisma  
15 das vom zweiten System erzeugte Bild gleichzeitig mit dem des ersten zu betrachten gestattet. Die Wirkungsweise der Vorrichtung ist in den Abb. 1 und 2 schematisch dargestellt.

$L_1$  und  $L_2$  sind die negativen Linsen der beiden umgekehrten Galileisysteme,  $L_3$  die gemeinsame Positivlinse mit dem Prisma  $P$ .  
25 In Abb. 1 ist das Objektiv als auf Unendlich eingestellt angenommen. Sein Abstand von der Einstellebene  $E-E$  ist dann gleich  $e_1$ . Zwei aus dem Unendlichen kommende Strahlen  $R_1$  und  $R_2$  treten einerseits durch die Lin-  
30 sen  $L_1$  und  $L_2$  in das Auge des Beobachters, andererseits durch das Staubschutzfenster  $F$  und weiterhin am Prisma  $P$  reflektiert ebenfalls in das Auge des Beobachters. Die Linse  $L_2$  ist mit dem Objektiv  $O$  starr ver-  
35 bunden. Für den in die Linse  $L_3$  blickenden Beobachter decken sich die beiden Bilder eines unendlich fernen Gegenstandes.

In Abb. 2 kommen die beiden Strahlen  $R_3$  und  $R_4$  von einem näher gelegenen Punkt des  
40 Objektraumes. Um es zu bewirken, daß diese beiden Strahlen sich für den Beobachter wiederum decken, also einander parallel aus der Linse  $L_3$  austreten, muß die Linse  $L_2$  in der Richtung nach dem betreffenden Punkt des  
45 Objektraumes um ein solches Stück bewegt werden, daß der vom Spiegel  $S$  ein wenig nach aufwärts reflektierte Strahl durch den nunmehr als Prisma wirkenden Linsenrand

in die Richtung senkrecht zur optischen Achse  $A$  abgelenkt wird. Die Brennweiten  
50 der beiden negativen Linsen liegen zwischen der halben und der ganzen Brennweite des zur Aufnahme dienenden Objektivs. Dadurch wird es erreicht, daß die Verschiebung  
55 der Linse genau gleich ist der Verschiebung  $e_2-e_1$  des Objektivs zur Scharfeinstellung des Objektraumpunktes, der sich an der Schnittstelle der Strahlen  $R_3$  und  $R_4$  befindet.

Die beschriebene Vorrichtung hat gegenüber der Verwendung eines gewöhnlichen Spiegelentfernungsmessers den Vorteil, daß  
60 das eine umgekehrte Galileisystem eine volle Übersicht über das aufzunehmende Gesichtsfeld gestattet und somit als Sucher dienen  
65 kann.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Einstellvorrichtung für photographische Kameras, bei welcher das bewegliche  
70 Glied eines nach dem Koinzidenzprinzip wirkenden Entfernungsmessers mit dem Objektiv verbunden ist, dadurch gekennzeichnet, daß zwei umgekehrte  
75 Galileisysteme mit senkrecht zueinander stehenden Achsen eine gemeinsame als Okular dienende positive Linse ( $L_3$ ) be-  
sitzen, daß die eine der beiden Negativlinsen ( $L_1, L_2$ ) starr mit dem Objektiv  
80 verbunden ist, und daß in an sich bekannter Weise ein kleines Reflexionsprisma ( $P$ ), das auf das positive Glied ( $L_3$ ) aufgekittet ist, den vom beweglichen negativen  
85 Glied kommenden Strahl des gleichen Objektraumpunktes in das Auge des Beobachters gelangen läßt.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das feste negative  
90 Glied ( $L_1$ ) in an sich bekannter Weise gleichzeitig als Sucher dient.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Brenn-  
95 weiten der negativen Linsen zwischen der halben und der ganzen Brennweite des Aufnahmeobjektivs liegen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. I

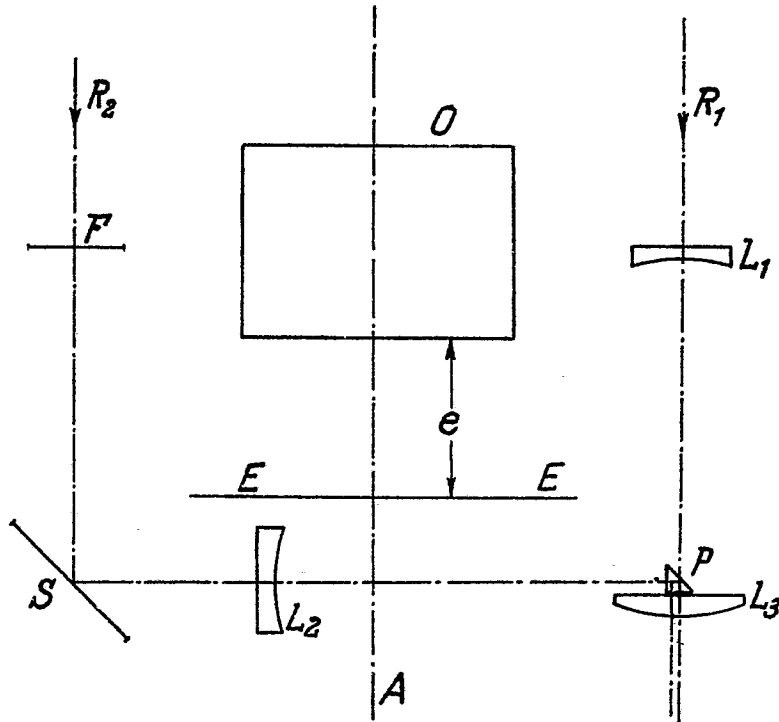


Abb. II

